

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	7 (1936)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Schweiz. Verband für Schwererziehbare

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Viel Neues ist von den appenzellischen Anstalten nicht zu berichten, als daß die Armenanstalten durchwegs voll besetzt sind, auch der Zöglingbestand der Waisenhäuser hat im Berichtsjahr eher zugenommen. Nennenswerte Neubauten sind mir keine bekannt. Die Zusammenkunft der appenzellischen Anstaltseltern, verbunden mit einer schönen Autofahrt, haben wieder viel beigetragen zu einer engen Verbundenheit.

---

## **Schweiz. Verband für Schwererziehbare**

Deutschschweizerische Gruppe

**Geschäftsstelle: Zürich 1, Kantonsschulstrasse 1, Telephon 41 939**

---

### **Aufs Wort gehorchen?**

Dr. Paul Moor, Zürich. (Fortsetzung.)

Nachdem wir so die grundsätzliche Einstellung zum Gehorsam aufs Wort gefunden haben, können wir uns den praktischen Einzelheiten zuwenden. Da lautet nun die erste und wichtigste Frage: Brauchen wir als Erzieher überhaupt unbedingten Gehorsam? und ist es für das Kind notwendig, daß es aufs Wort gehorchen lerne? —

Diese Frage wird tatsächlich vielfach verneint; die Forderung unbedingten Gehorsams unterdrücke oder hemme doch die freie innere Entfaltung des Kindes; Erziehung zur Selbständigkeit, zur Fähigkeit eigener Entscheidung, zur Freiheit sei nicht mehr möglich, lasse sich nicht vereinen mit der Forderung, aufs Wort gehorchen. — Wir können dieser Verneinung gut begegnen; denn wir wissen bereits, daß in der Tat nicht jeder Gehorsam aufs Wort erzieherisch wertvoll ist, sondern nur der aus einem echten Vertrauen entspringende; wir wissen weiterhin, daß dieser eine, bestimmte Gehorsam aufs Wort der freien Selbstbestimmung nicht widerspricht, sondern sie als ein Moment in sich schließt; und wir wissen außerdem, daß die besondere Art von freier Selbstbestimmung, die zum erzieherisch wertvollen unbedingten Gehorsam gehört, daß das Vertrauen etwas so wichtiges ist, daß man nur wünschen kann, es werde dem Kinde Gelegenheit gegeben, es auch zu betätigen. Vertrauen ist eine Tat, eine Leistung; es braucht Mut dazu. Eben darum muß es ausgeübt, betätigt werden, wenn die Fähigkeit, zu vertrauen, nicht verkümmern und absterben soll. — Unbedingter Gehorsam kann durchaus eine positive Leistung sein; er ist durchaus wert, gelernt zu werden. Freilich nur dann, wenn er schon Vertrauen-können bedeutet. Das muß der, der Gehorsam aufs Wort verlangt, immer im Auge behalten.

Auch wenn man das zugibt, wird man trotzdem auf die Gefahren hinweisen, welche das Ansinnen, unbedingten Gehorsam zu leisten, immer wieder heraufbeschwört. Wir können damit ein Kind dazu verleiten, zu resignieren, die Verantwortung bequem dem Befehlenden zu überlassen oder aber sich still berechnendem Vorbehalt nur äußerlich zu fügen. Gibt es nicht auch andere, weniger gefährliche Wege, auf

welchen jenes Vertrauen-können auch gelernt und geübt werden kann? Oder gibt es Situationen, in denen wir nicht mehr ohne den unbedingten Gehorsam auskommen, wo wir ihn verlangen müssen?

Wir wollen nur die beiden wichtigsten Situationen nennen, für die es ganz unumgänglich ist, daß das Kind aufs Wort zu gehorchen gelernt hat.

Da ist einerseits der Alltag mit seinen vielen kleinen Notwendigkeiten. Können wir jederzeit und bei jeder einzelnen kleinen Forderung, die wir an das Kind zu stellen haben, erst seine Einsicht zu gewinnen versuchen, erst lange Erklärungen abgeben, es erst selber die nötigen Erfahrungen machen lassen? Gibt es nicht Dinge, die rasch erledigt sein müssen, einfach weil man zu wichtigerem kommen muß? Gibt es nicht Dinge, die das Kind noch gar nicht begreift? Gibt es nicht Gefahren, die im Moment drohen und denen nur durch sofortiges Folgeleisten auf eine Warnung ausgewichen werden kann? Und ist es insbesondere beim kleinen Kinde, aber in anderer Hinsicht auch noch beim Jugendlichen nicht so, daß das Sprichwort: durch Schaden wird man klug, für das Kind oft gar nicht gilt, sondern vielmehr das andere: wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um; eben weil es die hier nötige Erfahrung noch gar nicht machen kann, gar nicht reif genug ist, aus ihr zu lernen, bevor es zu spät ist? —

Es ist ganz klar, daß die Erziehung scheitern muß an den ganz gewöhnlichen Anforderungen des Alltags, wenn sie auf einen Gehorsam aufs Wort in jeder Hinsicht und vollständig verzichten will. —

Aber da ist anderseits auch das höchste Ideal aller Erziehung, eben jene freie Selbstbestimmung, von der es geheißen hat, daß um ihretwillen nie unbedingter Gehorsam verlangt werden dürfe. Wir meinen, es sei umgekehrt, es sei gerade so, daß der nie zur freien Selbstbestimmung reif wird, sondern höchstens zu einer eingebildeten Freiheit gelangt, der nicht aufs Wort gehorchen gelernt hat. Oder gehört denn nicht zur freien Selbstbestimmung, daß man sich einer bloßen Einsicht unterwerfen könne, auch dann, wenn alle Neigungen und Wünsche, wenn alle Pläne und Ideale bisher in andere Richtung gezeigt haben? Und ist dieses Sichfügen unter das Diktat einer besseren Einsicht nicht auch ein Gehorchen „aufs bloße Wort?“ — Lernen kann man das nur in der Kinderstube und nicht im Militärdienst. Wer es so spät noch nicht kann, wird es nie mehr lernen; er ist um das Beste dieses Lebens betrogen; er kann sich selber nicht gehorchen, er kann nicht horchen auf das Wort seines eigenen Herzens, seines eigenen Gewissens, seines eigenen Glaubens. —

Wir können das bisherige ganz kurz zusammenfassen: keine Erziehung ohne Gehorsam — keine Selbsterziehung ohne Gehorsam aufs Wort!

Wenn so das höchste Ziel der Erziehung die Fähigkeit zu unbedingtem Gehorsam fordert, wenn diese Fähigkeit erworben werden muß, wenn sie schon erworben werden muß in der frühen Kindheit, wenn es dabei eine ganze Anzahl verschiedener Arten von un-

echtem und wertlosem Gehorchen aufs Wort zu vermeiden, dann laufen unsere Betrachtungen schließlich in die Frage aus: wie erziehen wir unsere Kinder zum rechten Gehorsam aufs Wort? — oder: wie erziehen wir unsere Kinder zum rechten Vertrauen-können?

## **Stellenvermittlung.**

### **Stellenvermittler: Waisenvater E. Walder, Küsnacht (Zch.)**

Zur Beachtung.

1. Wer eine Stelle sucht, soll angeben: Art der Beschäftigung, Alter, Konfession.
2. Für die Korrespondenz und zweimalige Insertion sollen Marken im Betrag von Fr. 1.50 beigelegt werden. Jede weitere Insertion 50 Rp.
3. Wer eine Stelle gefunden hat, die Adresse ändert, oder jemand eingestellt hat, soll das unter Angabe der Nummer im Fachblatt Hrn. Waisenvater Walder, Küsnacht (Zürich) mitteilen.
4. Mitteilungen für die nächste Nummer sind bis zum 10. des laufenden Monats an die Stellenvermittlung in Küsnacht einzusenden.
5. Belegnummern 40 Rp.

### **1. Leiter, Verwalter, Hauseltern, Mitarbeiter.**

494. Dipl. Hausbeamtin sucht leitende Stelle in Altersheim oder Heim für gefährdete junge Mädchen. Langjähr. Erfahrung, beste Zeugnisse und Referenzen. Off. an die Stellenvermittlung des Blattes in Küsnacht (Zch.).

506. Haushaltungslehrerin mit reicher Erfahrung wünscht die Leitung eines Heims für Kinder oder Erwachsene zu übernehmen. Gute Zeugnisse. Offerten vermittelt E. Walder, Waisenhaus, Küsnacht/Zch.

516. Geschäftstüchtige, mit besten Referenzen versehene Frau sucht leitende Stellung in Anstalt, wo sie auch eine alleinstehende Verwandte beschäftigen könnte. Bescheidene Ansprüche. Off. erbeten an Stellenvermittl. in Küsnacht, Zch.

517. Bernischer Lehrer mit mehrjähriger Praxis, ausgebildet in landwirtschaftlichen Schulen, sucht Stelle als Vorsteher einer Anstalt oder Leiter eines Gutsbetriebes. Off. vermittelt E. Walder, Waisenhaus, Küsnacht (Zch.).

496. Als Hauseltern die Leitung eines Kinderheims oder Waisenhauses wünschen zu übernehmen: zum Waisenvater theor. u. praktisch vorgebildeter Basler Missionar u. Gattin, gelernte Kindergärtnerin u. Pflegerin. Alter 31 u. 27 J. Adressenverm. E. Walder, Waisenv., Küsnacht (Zch.).

### **2. Lehrer und Lehrerinnen, patentiert für Anstaltschulen.**

534. Thurg. Lehrerin, 23-j., prot., mit mehrj. Praxis in Familien u. Heim, sucht passende Anstellung in einer Anstalt. Auch als Gehilfin. Off. an Stellenvermittlung in Küsnacht (Zch.).

### **3. Kindergärtnerinnen, diplomiert.**

500. Dipl. Kindergärtnerin, 22-jähr., evang., deutsch, franz. und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Kinderheim oder Anstalt, ev. aushilfsweise. Alice Brütsch, Wattwil (Toggenburg).

### **4. Werkführer, Erzieher, Aufseher.**

503. Tüchtiger Schreiner, 25-jähr., seit über 4 Jahren in Erziehungsheim tätig, sucht Stelle als Mitarbeiter in Anstalt. Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen. Anfragen an die Stellenvermittlung Küsnacht (Zch.).